

WM

Wo kämen wir denn da hin?

Köln. Der frühere Frauen-Nationaltrainer Gero Bisanz hat seine Nachfolgerin Silvia Neid nach dem Halbfinal-Aus bei der Heim-WM gegen Japan (0:1 nach Verlängerung) öffentlich verteidigt: »Wo kämen wir denn da hin, wenn wir jeden Trainer nach einem 0:1 entlassen würden? Helmut Schön oder Franz Beckenbauer wurden doch auch nicht immer Weltmeister.« Silvia Neid übrigens will erst nach dem Ende der bis Sonntag laufenden WM über ihre Zukunft entscheiden. Zunächst einmal wisse sie, daß jetzt der völlig falsche Zeitpunkt sei, um über Konsequenzen zu sprechen, sagte Neid der Süddeutschen Zeitung. Wenn ein paar Wochen vergangenen seien, werde sie wissen, was sie dem Frauenfußball noch geben könne. (sid/jW)

Immer weiter

Frankfurt/Main. US-Nationalspielerin Alexandra Krieger (die mit dem Tattoo »Liebe« auf dem Unterarm) will ihre Karriere in Deutschland fortsetzen. »Ich will die WM nutzen, um einen guten Vertrag zu bekommen«, sagte die Verteidigerin in Sport-Bild. Krieger, deren Vertrag beim 1. FFC Frankfurt Vertrag nicht verlängert wurde, bezeichnet den Schritt, nach Deutschland zu gehen, »als beste Entscheidung des Lebens«.

Die deutsche Nationaltorhüterin Nadine Angerer will ebenfalls weitermachen. Die 32jährige trat in Bild Spekulationen über ihren Abschied von der Nationalmannschaft entgegen und versicherte, bis zur EM 2013 in Schweden die Nummer 1 bleiben zu wollen. (sid/jW)

Leseland Frankreich

Frankfurt/main. Der französische Nationalcoach Bruno Bini definierte sich in der FAZ als »eine kleine Seite in einem großen Buch«. Auf die Frage, was auf dieser Seite zu lesen wäre, entgegnete er: »Bei meiner ersten Ansprache habe ich meinen Mädels gesagt: »Diese WM ist nicht meine WM, sondern eure. Ihr müßt sie respektieren und wie verrückt lieben! Für meine Tätigkeit habe ich die Formel »Verkäufer von Träumen« gefunden.« (sid/jW)
<https://www.jungewelt.de/artikel/167017.wm.html>